

Vorbemerkung

Der folgende »Dokumentation« ist fiktional, aber wahrhaftig. Es gab weder Henning von Rittersdorf noch gibt es das Landeszentral-Archiv Eifel/Ahr/Mosel in Gerolstein. Doch die *Sozialfigur* eines Anthropologen, die hier auftritt, die gab es im letzten Jahrhundert durchaus. So *könnte* der Weg eines durchschnittlichen Rassenkundlers durch die »Hochmoderne« ausgesehen haben. Wir werden eine solche Biografie nie zu rekonstruieren vermögen, da sie nicht überliefert ist. Es gibt nur über verschiedene Archive verstreutes und höchst heterogenes Material, das man zusammensetzen muss. Das ist die Aufgabe einer Fiktion wie der vorliegenden. Doch ist diese mehr als ein Substitut, weil sie nämlich den epistemischen Status der Wirklichkeit zu reflektieren vermag: *Wie fiktional* war möglicherweise – zumindest im Falle der Rassenkunde – *die Realität*, und welche, für Menschen höchst spürbare, Effekte konnte das gleichwohl zeitigen?

